© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

V.

Grönländische Spinnen

bearbeitet von

Dr. Heinr. Lenz, Lübeck.

Die von Herrn Dr. Vanhoeffen gesammelten Spinnen haben einen weiteren Beitrag zur Kenntnis dieses Teiles der grönländischen Fauna geliefert. Das vorliegende Material enthielt 7 Arten, von denen sich 3 als neu herausstellten; eine, bisher nur aus Mittel-, Nordeuropa und Spitzbergen bekannte Art konnte auch für Grönland nachgewiesen werden. Die, scheinbar in Grönland häufige und verbreitete *Lycosa groenlandica* Thor fand sich merkwürdiger Weise nicht unter der Ausbeute. Junge Tiere blieben, bis auf eine Ausnahme, unberücksichtigt. —

Araneae.

Fam. Theridioidae.

1. *Linyphia groenlandica* n. sp. (Fig. 1, 2 und 3.)

Männchen: Länge 2,4 mm; Länge des Cephalothorax 0,8 mm; Breite 0,5 mm; Länge des Abdomen 2,0 mm.

Cephalothorax eiförmig-oval, ziemlich breit, gleichfarbig hellbraun, mit feiner, aber scharf markierter, nach beiden Enden spitz auslaufender Mittellinie auf dem hinteren Drittel; Radiallinien kaum angedeutet; Rand als schmaler, dunkler Saum erkennbar.

Abdomen, von oben gesehen, länglich-oval, am Rande schmal dunkel eingefasst, die ganze Mitte breit gelblich hellgrau mit drei gleich grossen Ausbuchtungen an jeder Seite; vor jeder derselben (am deutlichsten bei den beiden letzten zu erkennen) auf dem hellgrauen Grunde je ein gebogener, ziemlich grosser, dunkler Fleck. Das Vorderende des hellen Mittelfeldes etwas dunkler, das Hinterende gerade abgestutzt. Der Rest des Abdomens mit zwei dunklen und zwei hellen Querlinien, die Spitze dunkel.

Von der Seite gesehen erscheint das Abdomen länglich-oval mit über den Cephalothorax etwas vorgezogenem Vorderrande. Von einem der ganzen Länge nach verlaufenden, hinten und vorne sich verschmälernden, dunklen Seitenstreifen verlaufen nach oben drei helle, etwas gekrümmte Äste, welche je einen dunklen Fleck zwischen sich lassen; die untere Seite des Längsstreifen ist von einem helleren, schmalen Streifen begrenzt, an welchen sich die dunkle Bauchseite anschliesst.

Unterseite des Abdomens schmutzig-grau mit deutlich abgegrenzter, grosser, dreieckiger Bauchfläche.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sternum breit-dreieckig, etwas dunkler braun, als der Cephalothorax und die Beine.

Von diesen trägt das Femur des ersten Paares am inneren Vorderrande oberhalb der Mitte eine einzelne lange, schwarz-braune Borste; die Tibien I, II und III sind ebenfalls etwas oberhalb der Mitte mit einer einzelnen langen Borste versehen; Tibia IV ist ohne solche. Alle Beine sind nach den Enden dichter werdend, kurz behaart; ihre Farbe ist gleichmässig hellbraun.

3

Mandibeln hellbraun, nach vorne verdickt, abgerundet, mit dunkleren Innenecken.

Lippe sehr klein, von gleicher Farbe mit dem Sternum. Taster hellbraun, das vordere Glied dunkelbraun (Fig. 3).

Ein schön entwickeltes Männchen vom Zeltplatz am Asakakgletscher.

Eine durch ihre Zeichnung ganz charakteristische Art. Die Taster erinnern etwas an *L. nebulosa* Sund.

2. *Erigone longipalpis* (Sund.).

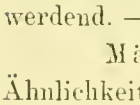
Ein einzelnes ausgebildetes Männchen, welches genau mit dieser aus Nordeuropa und auch von Spitzbergen bekannten Art übereinstimmt.

Vielleicht dürfte auch *E. modesta* Thor. „Om nägra Arachnider från Grönland" in Öfvers af Ventensk. Förhandlingar 1872, p. 154, von der bisher nur junge Exemplare vorlagen, sich als identisch mit *E. longipalpis* Sund. herausstellen; ebenso *E. Whymperi Cambr.* (Ann. a. Mag. N. H. 5. S. Vol. XX, 1877, p. 276. pl. VIII, Fig. 2) nichts weiter, als eine kurzpalpige Varietät derselben Art sein. Asakak, August 1893.

3. *Erigone frigida* Thor. (l. c. p. 152). (Fig. 4 u. 5.)

Von dieser Art liegen mehrere entwickelte Weibchen vor. Die von Thorell gegebene Beschreibung passt recht gut, so dass ich nicht anstehe, die vorhandenen Stücke als zu der genannten Art gehörig, anzusprechen.

Weibchen. Cephalothorax rotbraun, mit dunklen, radiären Streifen. Abdomen schwarzbraun, kurz behaart, mit dunkler Längslinie, welche in dem mittleren Teile als feine Doppellinie erscheint. Auf der vorderen Hälfte zwei quer verlaufende Bogenlinien aus je 6—8 weissen Punkten gebildet; auf der hinteren Hälfte drei weisse Querlinien. Von der Mittellinie gehen seitwärts feine, verästelte, unregelmässig gebogene, dunkle Querlinien ab. Unterseite schwarz,

4 

mit zwei, im oberen Drittel unterbrochenen, feinen, weissen, nach hinten etwas konvergierenden Linien (Thorell l. c. p. 153). Epigyne (Fig. 4) Sternum breit herzförmig, dunkler braun als Cephalothorax und Beine, nach dem Rande noch dunkler werdend. — Länge 4 mm.

Männchen. Es liegen mir zwei gut entwickelte Männchen vor, welche die grösste Ähnlichkeit mit dem vorstehenden Weibchen haben und zwischen diesen sich vorfanden, so dass ich sie als die bislang unbekannten Männchen ansehe.

Der Kopfteil des Cephalothorax ist etwas stärker gewölbt, als bei den Weibchen; die Seiten im ersten Drittel nicht eingeholt, sondern gerade verlaufend, so dass der Cephalothorax ein wenig breiter erscheint. Abdomen wie beim Weibchen, die weisslichen Flecke und Linien heben sich von der schwärzlich grauen Grundfarbe deutlicher ab, als bei den Weibchen. Etwa in der Mitte zieht sich eine Querreihe von sechs weisslichen Punkten über die ganze Breite, davor eine nach vorne konvexe Bogenreihe von vier weissen Punkten, vor diesen noch einzelne

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

undeutliche, weissliche Punkte. Die hintere Hälfte ist mit drei gleich weit voneinander stehenden weisslichen Querlinien geziert. An den Seiten des Abdomens sind einige feine, weisse Längslinien zu bemerken, welche in der Richtung nach den Spinnwarzen verlaufen und in der Nähe dieser an Deutlichkeit zunehmen. Die ganze Unterseite ist, mit Ausnahme der bei den Weibchen erwähnten zwei weissen Linien einfarbig braun-schwarz. Cephalothorax, Sternum und Beine genau wie bei den Weibchen gefärbt. Taster mit sehr starkem Haken (Fig. 5). Länge 3,3 mm. Fundort: Kome und Asakak.

4. *Erigone groenlandica* n. sp. (Fig. 6a u. b.)

Cephalothorax braun-schwarz, Abdomen auf beiden Seiten schwarz; alles gänzlich ohne Zeichnung. Cephalothorax an den Vorderenden abgerundet mit sehr stark sich erhebendem Clypeus. Beine hellbraun, Epigyne sehr breit, braun. Nagel dunkelbraun (Fig. 6). — Länge 2 mm. —

Zwei Weibchen von Zeltplatz am Asakak.

Agalenoidae.

5. *Dictyna groenlandica* n. sp. (Fig. 7.)

Es liegt leider nur ein einziges und dabei junges Männchen vor, dessen Zeichnung aber so charakteristisch ist, dass ich, trotzdem das Tier nicht entwickelt ist, es beschreiben möchte. Das entwickelte Tier wird, wenn es gefunden, sicher leicht zu identifizieren und das Fehlende in der Beschreibung alsdann nachzutragen sein.

Cephalothorax in der Mitte hoch gewölbt, die Wölbung läuft, etwas schmäler werdend bis hinten hin, hell bräunlich gelb. Der Rand als schmale dunkle Linie erscheinend, der Raum dazwischen vorne etwas dunkler, in der hinteren Hälfte mit zwei dunklen Radialstreifen gezeichnet.

Abdomen länglich-oval, schmutzig weiss mit scharf markierter, fast schwarzer Zeichnung (Fig. 7) auf schmutzig weissem Grunde. Unterseite etwas dunkler als die Oberseite, kurz vor den Spinnwarzen mit fast schwarzer Bogenlinie, welche von einer Seite zur andern reicht. Am Vorderrande des Abdomens rechts und links je zwei dunkle, kurze Längsstriche.

Beine und die noch geschlossenen Taster grau, ein wenig ins bräunliche übergehend, noch ungeringelt. Sternum breit eiförmig, hinten spitz, von der Farbe der Beine, in der Mitte mit einem dunklen Längsstrich. Länge 2,3 mm. Fundort: Umanak.

Die Art stimmt nicht mit der von Thorell l. c. gegebenen Beschreibung seiner *D. hamifera* und hat auch keine Ähnlichkeit mit unsern nordeuropäischen Arten, steht jedoch der *D. borealis* Cambr. (Ann. Mag. N. H. 1877, p. 273, pl. VIII, Fig. 1) sehr nahe, zu welcher sie vielleicht als ♂ gehören könnte. Die Zeichnung des Abdomens ist anders, die in Fig. 1 l. c. dargestellten Querbinden fehlen gänzlich, die Farbe der Zeichnung ist überall gleichmässig schwarz. Die Unterseite lässt die Andeutung einer dunklen Mittellinie erkennen. Die an unserm Exemplare deutlich sichtbare schwarze Bogenlinie vor den Spinnwarzen wird von Cambridge nicht erwähnt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Thomisoidae.

6. *Thanatus arcticus* Thor. l. c. p. 157. (Fig. 8 u. 9.)

Von dieser schönen arktischen Art liegen mehrere wohl entwickelte Exemplare vor, leider auch nur Weibchen, so dass das Männchen noch immer unbekannt bleibt. (Fig. 8.)

Der von Thorell l. c. gegebenen Beschreibung eines noch nicht ganz entwickelten Weibchens habe ich kaum etwas hinzuzufügen. Epigyne (Fig. 9) hell; seitlich, wie in zwei schwach gebogene Hörner ausgezogen. Dieselbe erinnert an diejenige von *Th. formicinus* (Clerk). Vergl. auch Thorell l. c. p. 157. —

Länge 7 mm. ♀. Fundort: Zeltplatz am Asakak.

Lycosoidae

7. *Lycosa aquilonaris* L. Koch. Zweite deutsche Nordpolfahrt, Bd. II, p. 400. Arachniden, Taf. I. 1874.

Paroda aquilonaris (L. Koch) Simon, Arachnides, réc. an Groenland 1888, Bull. Soc. Zool. de France, XIV, Nr. 6, p. 289—291

? *Lycosa glacialis* Thor. l. c. p. 159 — 1872

Zahlreiche Exemplare von Umanak, Asakak, Kome, Itivdliarsuk und dem Karajaknunatak, meistens Weibchen, aber auch einige, leider nicht völlig entwickelte Männchen.

Herr Dr. L. Koch war so freundlich, die Richtigkeit der Bestimmung zu bestätigen. Eug. Simon hält l. c. diese Art = *glacialis* Thor.: ich möchte ihm hierin beistimmen. In diesem Falle würde dem Thorellschen Namen die Priorität gebühren. Koch zieht l. c. *groenlandica* Thor. = *saccata* (O. Fabr.) zum Vergleich heran und hält seine Art von dieser verschieden. Was sicher richtig ist. Merkwürdig ist nur, dass er der unmittelbar folgenden *glacialis* keine Erwähnung thut. Dies letztere hat mich bewogen, die vorliegenden Tiere hier unter dem vom Autor selbst beglaubigten Namen *aquilonaris* aufzuführen und die Frage der Identicität unentschieden zu lassen. Wahrscheinlich ist *L. saccata* O. Fabr. für Südgrönland, *L. glacialis* Thor. für Nordgrönland charakteristisch.

Erklärung der Abbildungen.

Fig. 1. *Linyphia groenlandica* n. sp. ♂. Ganzes Tier von oben.
Fig. 2. *Linyphia groenlandica* n. sp. ♂. Ganzes Tier von der Seite.
Fig. 3. *Linyphia groenlandica* Taster.
Fig. 4. *Erigone frigida* Thor. Epigyne.
Fig. 5. *Erigone frigida* Thor. Männlicher Taster.
Fig. 6. *Erigone groenlandica* n. sp. Epigyne a) von vorne, b) von der Seite.
Fig. 7. *Dictyna groenlandica* n. sp. Ganzes Tier.
Fig. 8. *Thanatus arcticus* Thor. Ganzes Tier.
Fig. 9. *Thanatus arcticus* Thor. Epigyne.

Alle Figuren mehr oder weniger vergrössert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologica (bis Bd 8 unter dem Namen Bibliotheca Zoologica)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 8_20

Autor(en)/Author(s): Lenz Heinrich

Artikel/Article: V. Grönländische Spinnen 73-76